

Alicante im Blick....

Auf uralten Pfaden von Agost zum „La Murta“

Rundwanderung

Talort:	Agost
Ausgangspunkt:	Parque de la Concepción, Agost (332 m)
Gehzeit:	ca. 3 Stunden
Höhendifferenz :	ca. 360 m
Länge:	ca. 8,5 km
Wegbeschaffenheit:	Bergpfade
Orientierung:	einfach, gelb-weiß markiert, PR 189
Schwierigkeit:	leicht - mittel
Einkehrmöglichkeit:	unterwegs Rucksackverpflegung
	Restaurants in Agost
GPS:	www.wandern-spanien.eu
	Wanderung Nr.: W207

"Agost liegt auf einem Hügel, die meisten seiner Straßen sind ansteigend, es hat ordentliche Häuser und einige mit Annehmlichkeiten, die man in großen Orten vermisst. Seine Dorfgemeinde besteht aus 440 Einwohnern. Sie sind alle Landarbeiter, mit Ausnahme einer kleinen Anzahl Töpfer. Die Frauen und Mädchen befassen sich mit der Herstellung von Seilen aus Stroh für die Fabriken in Alicante".

So äußerte sich im Jahre 1797 der bekannte und berühmte Naturforscher Cavanilles über den Töpferort Agost.

Einiges hat sich natürlich im Laufe der Jahrhunderte in Agost verändert. Der Ort ist gewachsen, das Industriegebiet hat sich vergrößert und nun leben hier 4500 Menschen. Als wichtiger Erwerbszweig ist der Weinanbau hinzugekommen. Aber immer noch, wie schon vor Jahrhunderten wird getöpft. Darüber wundert man sich nicht, wenn man bei einer Wanderung durch die bergige Umgebung die kalkreiche, zum Töpfern bestens geeignete Erde sieht. So wie bei der nachfolgend beschriebenen Route, die mit schönen Fern- und Nahblicken durch eine einsame, aber höchst interessante Berglandschaft zum Fuße des La Murta führt, auf dessen Kamm im Mittelalter ein Castillo die Gegend bewachte.

Anfahrt: Agost liegt 26 km von Alicante entfernt im Hinterland, Richtung Alcoy. Die Wanderung beginnt beim Parque de la Concepción in Agost. Die Anfahrt zum Parque ist in Agost ausgeschildert.

Starten Sie am Parque de la Concepción und folgen Sie den gelb-weißen Markierungen des Wanderweges PR 189. Er führt abwärts, quert einen Barranco und erreicht nach einem leichten Gegenanstieg einen markanten Platz mit Wanderschildern. Unsere Route wendet sich hier nach rechts, führt aber an der nächsten Verzweigung, etwas undeutlich markiert links aufwärts. Bald wird die Markierung jedoch wieder deutlich und man fühlt sich auf dem richtigen Weg. Etwa 20 Minuten werden Sie unterwegs sein, wenn Sie auf eine markante Steineiche aufmerksam gemacht werden, die sich vehement am Hang ausgebreitet hat und ein Foto wert ist.

Unsere Route folgt hier dem Hinweis „La Murta“ und dem hübschen Pfad, der geradeaus links oberhalb des Barrancos weiter führt. Genießen Sie nun die etwas ungewohnte Gegend, wo dem Auge im ersten Moment die üblichen grünen Wald- und Wiesenflächen fehlen. Aber schon bald ist man gefangen vom ganz eigenen Charme dieser Gegend, gewöhnt sich an die helle, kalkhaltige Erde und versteht, warum sich das Töpferhandwerk hier entwickelt hat. Die sparsame Vegetation mit Thymian, Espartogras und Zwergpalmen ist die logische Folgerung und gehört wie selbstverständlich in diese Region.

Wenn Sie die nächste Anhöhe erreichen, haben Sie den ersten freien Blick auf die bergige Umgebung. Der markante Felsklotz El Cid bringt sich ins Spiel und die Sierra de Catí mit dem steil aufragenden Rasos de Catí grüßt herüber. Weiter geht es auf dem gelb-weiß markierten Pfad, der zwei Terrassen übersteigend auf einen Querweg führt, dem Sie nach rechts folgen. Nach ca. 1 Stunde Wanderzeit erreichen Sie den aussichtsreichen Collado la Murta in 438 m Höhe. Hier wo Ihnen Alicante und die Küste zu Füßen liegen, könnte man den Rundweg nach links zum Abschluss bringen, würde dabei aber den wirklich interessanten Abstecher zum La Murta versäumen.

Folgen Sie also den Markierungen nach rechts, die nun nicht mehr aufwärts, sondern leicht abwärts führen. Ein kleiner Gegenstieg testet dann noch mal die Kondition, bevor es richtig interessant wird. Der nun etwas schmaler gewordene Bergpfad führt in leichtem Auf und Ab, mit exklusivem Blick auf den felsigen Bergriesen „La Murta“ hoch über der gleichnamigen Schlucht entlang. Bald kommen neue Gipfel ins Blickfeld, Gipfel mit eigenartigen und ganz ungewohnten Formen. Hier scheint die Zeit stehen geblieben zu sein...

Wir folgen weiter dem Pfad, der den „La Murta“ zu umrunden scheint. Einige Ansiedlungen werden sichtbar und man fragt sich, wo der Pfad wohl enden wird. Die Überraschung kommt plötzlich mit einem Hinweisschild „Fin de Sendero“ „La Murta 504 km“.

Diese „504 Kilometer“ ließen mich lächeln, erscheinen sie mir doch als Schildbürgerstreich und nicht erklärbar. Aber gut, wo gehobelt wird, fallen Späne, so wohl auch hier.

Blicken wir also in die Runde, die geprägt ist von Barrancos, kleinen Ansiedlungen und hohen Berggipfeln und genießen einfach die irre und ungewöhnliche Landschaft. Ein recht einprägsames und interessantes Bild, das man nicht so oft geboten bekommt.

Nun hier am Fuße des La Murta fragt man sich auch, wie und wo wohl der Zugang zu diesem hoch auf dem Kamm befindlichen Castillo gewesen sein könnte, von dem die Überlieferungen besagen, dass die aus dem 11. Jahrhundert stammende Burg als militärische Anlage den Weg von der Küste bis ins Hinterland intensiv bewachte.

Denn von hier unten sieht der scharfkantige Felsklotz eher selbst wie eine gewaltige Festung aus und es scheint kein Weg hinauf zu führen.

Drehen wir hier also um, genießen aber vorher noch mal den Blick auf den 1297 m hohen Maigmó, einen Aussichtsberg der Extraklasse, der auch etliche schöne Wanderungen zu bieten hat (siehe Wanderbuch vom CBN-Verlag „Rundwanderungen Costa Blanca und südliche Costa Azahar“)

Bis zur markanten Kreuzung auf dem Collado de la Murta ist der Rückweg nun mit dem Hinweg identisch. Dort aber folgen wir dem Schild „Agost“ und beginnen mit dem Abstieg. Die Route ist weiterhin gelb-weiß markiert, trifft nach 10 Minuten auf einen breiten Weg, dem wir nach links folgen und nach weiteren 10 Minuten wieder nach links verlassen.

Erfreuen Sie sich nun an dem wirklich hübschen Pfad durch den Barranco del Ventos y Tabaire und gönnen Sie sich vielleicht einen kleinen Abstecher zur Cueva. Wenn Sie nun weiterhin den weiß-gelben Markierungen folgen, kommt schon bald der Ort in Sicht und Sie erreichen nach einem letzten kleinen Anstieg auf dem breiten Forstweg wieder den Ihnen schon bekannten Platz bei den Wanderschildern. Von da sind es nur noch wenige Minuten bis zum Ausgangspunkt. Nun könnte man als krönenden Abschluss noch das Töpfermuseum besuchen, das sich in der Calle Teulería befindet.

Öffnungszeiten Töpfermuseum:

Dienstag bis Samstag: Okt-Mrz. 11:00-14:00; Apr-Sep. 11:00-14:00 und 17:00-20:00 Uhr

Sonntag: Sep-Mai 11:00-14:00; Jun-Aug. 11:00-14:00 und 17:00-20:00 Uhr